

Maria und Elisabeth

Klein und Wunderbar

Maria kann fühlen, wie das Baby in Elisabeths Bauch hüpfet und sich freut. Elisabeth freut sich auch. Und dann freut sich auch Maria. Sie wird ein Kind bekommen. Ein ganz besonderes Kind, ein Gotteskind.

Sie tanzt vor Freude durch das kleine Haus von Elisabeth und jubelt: „Ich – Maria – bekomme dieses Gotteskind. Und dabei bin ich doch nur eine ganz normale junge Frau. Ich bin nicht reich oder mächtig. Ich bin gar nichts Besonderes, ganz klein und unbedeutend.“

Aber Gott hat mich angesehen. Gelobt sei Gott, der so Großes an mir getan hat! Ich glaube, so ist Gott: Gott sieht all die Menschen an, die sich klein und unbedeutend fühlen und zeigt ihnen: Du bist etwas Wunderbares.“

„Ja“, sagt Elisabeth, „das glaube ich auch. Wie soll es denn jetzt weitergehen? Möchtest du erst einmal bei uns bleiben?“ Maria lacht und nickt. „Ja, das möchte ich!“ Und so bleibt sie fast drei Monate lang bei Elisabeth und ihrem Mann wohnen. Dann geht sie zurück nach Hause. In ihr wächst das Jesuskind.

Hier ist die Geschichte vorerst zu Ende. Aber es geht weiter! Wie? Das werdet ihr an Heiligabend in den Weihnachtsgottesdiensten erfahren.

Und jetzt *du*

Wir haben für dich kleine Karten vorbereitet.
Überlege, was winzig klein und doch wichtig ist! Nimm dir eine Karte mit nach Hause und schreibe oder male es dort auf!

Wenn ihr noch etwas gemeinsam ausprobieren wollt, macht doch mal Folgendes: Einer macht eine kleine Freudenbewegung - ganz klein und winzig. Der oder die nächste macht die Bewegung nach und fügt eine kleine Freudenbewegung dazu. Und immer so weiter.
Ihr werdet merken: Freude ist ansteckend!

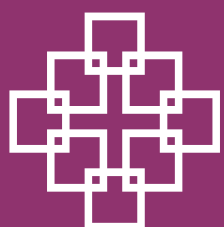


Ich habe mich im Bild versteckt. Kannst du mich finden?



Impulspost-Aktion Advent 2026: Mehr unter wieder-wundern.de

WIEDER WUNDERN



 *Zentrum Verkündigung*



